



Foto: IG Metall



Foto: ddpd

Streit um die Zukunft von Opel

IG Metall, Betriebsräte und Beschäftigte kämpfen für ihre Arbeitsplätze und Werke.

1400 Beschäftigte haben am 27. April vor dem Eisenacher Opel-Werk demonstriert. Grund dafür: Management und Gesellschafter fordern eine Sanierung, die sowohl einen deutlichen Lohnverzicht als auch einen noch gar nicht definierten Arbeitsplatzabbau beinhalten soll. Neben der Eisenacher Belegschaft kamen auch Delegationen aus Kaiserslautern und Rüsselsheim, Dudenhofen und Bochum zum Aktionstag. Sie alle fordern die Zukunftssicherung aller Standorte. Am Rande der Kundgebung war oft von Erpressung zu hören.

Aus Sicht von PSA und Opel bedeutet die Zukunft des Unternehmens: Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Verzicht auf die Tarifierhöhung von 4,3 Prozent, Verzicht auf Arbeitsplatzsicherheit, vielleicht auch Verzicht auf Standorte. In Eisenach soll die Belegschaft etwa halbiert werden, in Kaiserslautern die Motorenfertigung auf eine Teile-Montage umgestellt werden. Auch für das Entwick-

Die Entschlossenheit der Kolleginnen und Kollegen von Opel verhinderte eine Instrumentalisierung des Protests durch die AfD und Björn Höcke.

lungszentrum in Rüsselsheim mit aktuell 7700 Beschäftigten gibt es keine ausreichenden Zusagen für die Zukunft, obwohl die Verträge vorsehen, dass das Unternehmen für auslaufende Aufträge Anschlussprojekte schaffen soll. All dies lehnen die IG Metall und der Gesamtbetriebsrat entschieden ab. Mittlerweile legte der Konzern Investitionszusagen für Eisenach auf Eis. Jetzt bangen die 1800 Beschäftigten in Thüringen um ihre Zukunft.

Im bestehenden Tarifvertrag ist für Eisenach die Auslastung der Kapazitäten zugesichert worden. Noch werden dort der Opel Adam und der Corsa produziert. Zuletzt hatte PSA das neue Geländefahrzeug Grandland X in Aussicht gestellt, damit allein aber wären rund 900 Beschäftigte zu viel, die Arbeit würde nicht mal mehr zwei Schichten auslasten. Das bedeutet für das Werk »ein Tod auf Raten«, fürchten die Betroffenen.

»Die Unsicherheit muss dringend beendet werden. Die Opel-Beschäftigten brauchen Sicherheit und Perspektive«, sagte Jörg Köhlinger während der Kundgebung in Eisenach. »Wir brauchen auf jeden Fall ein zweites Modell für Eisenach, nur dann kann der Standort profitabel arbeiten.« An der Seite der Beschäftigten standen an diesem Tag und stehen im Kampf um den Erhalt der Eisenacher Arbeitsplätze auch Ministerpräsident Bodo Ramelow und Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee sowie die Eisenacher Oberbürgermeisterin Katja Wolf.

Nachdem der Betriebsrat Anfang Mai einen weiteren Personalabbau durch Aufhebungsverträge gestoppt hat, signalisierte das Management die Bereitschaft zu neuen Verhandlungen. Dass dieses Signal die IG Metall nur in Form von Pressemeldungen erreichte, ist kein guter Stil in Zeiten, in denen man auch zwischen Frankreich und Frankfurt telefonieren kann.

Eine entschiedene Absage erteilten die Demonstranten bei der Kundgebung der AfD, die die Kundgebung für ihre Zwecke missbrauchen wollte. Eine Menschenkette stellte sich ihnen entgegen. Dadurch blieb die AfD um Björn Höcke von der Kundgebung ausgeschlossen. Auch damit zeigten die Opelner an diesem Tag deutlich Flagge.

»Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit«

Tag der Arbeit 2018: Zehntausende demonstrieren im Bezirk Mitte zum 1. Mai.



Foto: IG Metall

In Hessen, Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Thüringen kamen zum traditionellen Tag der Arbeit etwa 40 000 Menschen auf nahezu 100 Kundgebungen und anderen Veranstaltungen zusammen. Sie demonstrieren unter dem diesjährigen Motto: »Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit«.

Der Bezirksleiter, Jörg Köhlinger, sprach auf der Kundgebung in Offenbach. Er erinnerte an die tarifpolitischen Erfolge der vergangenen

Monate, insbesondere die Zeitenwende in der Arbeitszeitpolitik. Sie wäre nicht ohne den Zusammenhalt und die Stärke der Kolleginnen und Kollegen im Betrieb und vor den Werktoeren möglich gewesen.

»Die Gewerkschaften ziehen ihre Stärke und ihre Kraft nicht aus den Gesetzestexten, sondern aus dem gemeinsamen Handeln in den Betrieben. Es sind das Engagement und der Mut unserer Mitglieder, Vertrauensleute und Betriebsräte,

die uns erfolgreich machen«, so Köhlinger.

Weitere große Kundgebungen in Hessen fanden neben anderen in Frankfurt und Kassel statt. Dort sprach der Erste Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann, vor tausenden Teilnehmern. In Saarbrücken setzten sich die Teilnehmenden unter anderem gegen die drohende Schließung der Halberg Guss zur Wehr. Im rheinland-pfälzischen Trier gab es ein besonderes Jubiläum zu feiern: den 200. Geburtstag von Karl Marx. Den Feierlichkeiten zum 1. Mai schloss sich auch die Ministerpräsidentin Malu Dreyer an. Eine weitere große Kundgebung mit 700 Teilnehmenden fand in Koblenz statt. Auch in Thüringen versammelten sich Tausende an vielen Orten.

Die größte Kundgebung fand in Erfurt statt. Dort galt es leider auch, gegen einen gleichzeitig durchgeführten Aufmarsch hunderter NPD-Anhänger zu demonstrieren.

Halberg-Guss

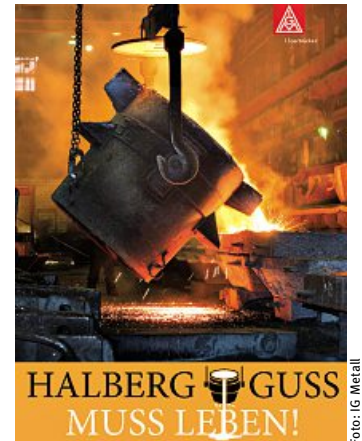


Foto: IG Metall

Die 1500 Beschäftigten der Halberg-Guss in Saarbrücken drohen zum Spielball im Streit zwischen einer Investorenfamilie und dem Großkunden VW zu werden.

Erst im Januar 2018 wurde die Gießerei an die Investmentgruppe der Familie Hastor verkauft, der bereits zahlreiche VW-Zuliefererbetriebe gehören. Der seit 2015 andauernde Konflikt bei weiteren Preverttöchtern, wie zum Beispiel ES Automobilguss in Sachsen, scheint nun auch auf dem Rücken der Neuen Halberg-Guss ausgetragen zu werden. Erste Parallelen zeichnen sich ab, so dass sich auf Arbeitnehmerseite große Besorgnis breitmacht. Mit dem zu befürchtenden Wegfall des bisherigen Hauptkunden stehen die Gießerei und die Existenz von 1500 Beschäftigten am Standort Saarbrücken und ihrer Familien auf dem Spiel, ebenso die der etwa 600 Beschäftigten am Standort Leipzig. Dabei haben die Beschäftigten 2009 maßgeblich zur Rettung des Betriebs beigetragen, als die Gießerei Insolvenz anmelden musste. Sie haben auf Geld verzichtet und länger gearbeitet. »Es ist ein Skandal, dass die Zukunft der Belegschaft zum Spielball zu werden scheint. Hier geht es um Menschen, um 1500 Beschäftigte, ihre Familien und um ein wichtiges Unternehmen für die gesamte Region«, so Bezirksleiter Jörg Köhlinger. Doch es regt sich inzwischen Widerstand: Die IG Metall Saarbrücken hat unter anderem eine Petition zum Erhalt der Gießerei und der 1500 Arbeitsplätze gestartet: bit.ly/Halberg

25 Jahre IG Metall Jugendcamp in Mellnau

Vor 25 Jahren, vom 4. bis 6. Juni 1993, fand das erste bezirkliche Jugendcamp in Mellnau statt. Die Idee, ein Wochenende gemeinsam Spaß zu haben, zu diskutieren und sich einfach mal in einem anderen Rahmen zu treffen, wurde über die Jahre fester Bestandteil der Jugendarbeit im Bezirk Mitte.

In diesem Jahr findet Mellnau, wie unser Camp mittlerweile schlicht heißt, zum 25. Mal statt. Ein Grund zum Feiern.

In 25 Jahren ist viel passiert, haben wir als IG Metall Jugend viel erreicht, und einiges davon wurde in Mellnau geplant, vorbereitet oder auch gefeiert. Es haben viele spannende Workshops und Diskussionsrunden, viele tolle Aktionen stattgefunden. Unterschiedliche Bands sind aufgetreten, nicht zuletzt die unvergessenen Bates. Und

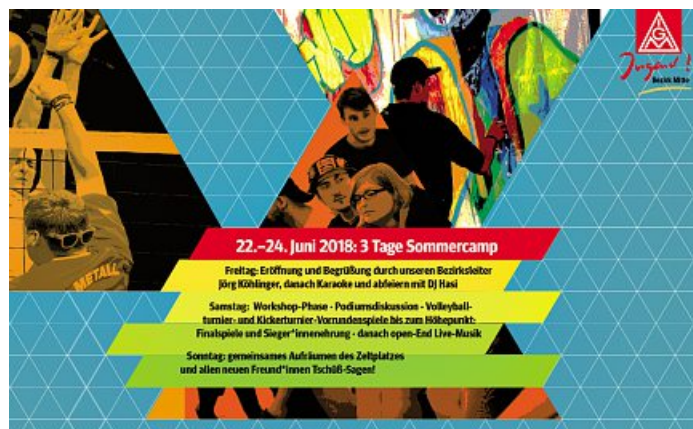


Foto: IG Metall

auch sportlich hat Mellnau viel zu bieten: Neben dem legendären Volleyballturnier findet seit mehr als zehn Jahren jährlich das Kickerturnier statt.

In diesem Jahr findet das Jubiläums-Camp vom 22. bis 24.

Juni in Mellnau statt. Die IG Metall Jugend im Bezirk Mitte lädt ein zu einem dreitägigen Sommercamp mit viel guter Laune, spannenden Diskussionen, Workshops und natürlich Livemusik mit open end.

Laut für gute Ausbildung und gutes Leben



»Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit« lautete das bundesweite Motto in diesem Jahr am Tag der Arbeit.



Fotos: IG Metall Koblenz

»Alle ziehen an einem Strang«

Vor dem alljährlichen Demonstrationzug sorgte auch dieses Jahr die Musikgruppe Piri-Piri Samba Percussion mit ihren Trommeln für gute Stimmung. An diesem traditionsreichen Tag wurde in allen Reden deutlich, dass es auch in Zukunft Arbeitskämpfe geben wird. Mara Latus, neu gewählte Betriebsrätin bei Aleris und Mitglied im Ortsjugendaus-

schuss der IG Metall Koblenz, machte deutlich, worum es geht: »Der Tag der Arbeit ist unser Tag. Unser Tag, an dem wir als Gewerkschaftsjugend laut sind. Laut für eine gute Ausbildung und ein gutes Leben.«

Die Ausbildung und das Bildungssystem müssten besser werden und sich klarer von den Profitinteressen der Arbeitgeber abgrenzen. Eine gute Ausbildung mit einer guten Perspektive müsse auch für die Arbeitgeber das Ziel sein, wenn sie im Wettbewerb um Fachkräfte bestehen wollten. Konkrete Vorschläge wären zum Beispiel kostenfreie Bildung, Geld für moderne Berufsschulen und ein Auszubildenden-Ticket für einen

kostenfreien Arbeitsweg. Neben Sebastian Hebeisen, Geschäftsführer des DGB Koblenz sowie Andrea Nahles (SPD) konkretisierte der neu gewählte Oberbürgermeister und Gewerkschafter David Langner seine Vorhaben für die kommenden Jahre: Bezahlbarer Wohnraum und ein neues Verkehrskonzept für Koblenz.

Die Hauptrednerin Marion Paul, Bezirksgeschäftsführerin des Verdi-Bezirks Mittelrhein, machte sich für Tarifverträge und damit verbunden eine Tarifbindung stark. Die Arbeitgeber und die Politik seien hierbei zugleich gefordert.



Mara Latus

TERMINE

- 11. bis 13. Juni, BR-Seminar für gewählte Betriebsräte, Höhr-Grenzhause
- 12. Juni, 17 Uhr, Arbeitskreis Schwerbehinderte, IG Metall-Geschäftsstelle
- 14. Juni, Workshop: Begrüßungsrunden erfolgreich gestalten, IG Metall-Geschäftsstelle
- 20. Juni, 17 Uhr, Delegiertenversammlung, Haus Horchheimer Höhe
- 22. Juni, IG Metall-Roadshow beim Münz Firmenlauf
- 22. bis 24. Juni, IG Metall-Jugendcamp, Mellnau

Ergebnis im Kfz-Handwerk



Die Beschäftigten des Kfz-Handwerks in Rheinland Rheinhessen bekommen mehr Geld: Ab Juni 2018 steigen die Löhne und Gehälter um 2,9 Prozent. Dazu kommen für die Monate April bis Juni Einmalzahlungen in Höhe von jeweils 100 Euro, also insgesamt 300 Euro. 200 Euro werden mit der Maiabrechnung ausbezahlt, weitere 100 Euro im Juni. Die Auszubildenden erhalten ebenfalls ab 1. Juni 2018 eine Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 40 Euro in allen Ausbildungsjahren, was ein kräftiges Plus und eine überproportionale Erhöhung bedeutet.

Der Tarifvertrag gilt in Rheinland-Rheinhessen für rund 12 400 Beschäftigte in 1241 Betrieben und kann frühestens zum 30. September 2019 gekündigt werden.

Weichen stellen mit Tarif – Auszubildenden- und Studientage



Fotos: IG Metall Koblenz

Infos am Gewerkschaftsstand

Die Zielgruppe der Auszubildenden- und Studientage war klar: Schülerinnen und Schüler, junge Menschen auf Ausbildungsplatzsuche und deren Lehrerinnen sowie Eltern. Die IG Metall Koblenz war am Stand des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) vertreten, um den Menschen

eine Orientierung in der neuen Arbeitswelt anzubieten. Neben Informationen rund um die Ausbildung konnte sogar gleich ein passendes Bewerbungsfoto geschossen werden. Fragen beim Start: Welche Vor- und Nachteile bringt ein Job mit sich? Welche Fähigkeiten sind dafür notwendig? Wie lange dauert die Ausbildung? Was verdiene ich während der Ausbildung und wie hoch ist mein Entgelt danach? Alles Fragen, die am Stand des DGB beantwortet wurden. Gewerkschaften, Betriebsräte und Tarife sind Säulen der Demokratie und deshalb dürfen Infos zu diesen bei Fragen rund um die Arbeitswelt nicht fehlen.

Die Botschaft der IG Metall Schülerinnen und Schüler müssen wissen, dass Gewerkschaften eine wichtige Rolle spielen und ihre Lobby im Arbeitsleben sind.

Bei den Auszubildenden- und Studientagen sollen die jungen Menschen genau das erfahren, nämlich dass die IG Metall für sie da ist!

Wer gemeinsam und nicht alleine handelt, erhält am Ende des Tages dafür bessere Arbeits- und Lebensbedingungen. Diese Erkenntnis sollten die jungen Besucher neben allen Informationen und Hilfestellungen als Idee mit nach Hause nehmen.

Seniorenfahrt nach Weimar

Geschichte hautnah erleben. Darum ging es bei der Bildungsreise des Seniorenkreises der IG Metall Koblenz. Die Kolleginnen und Kollegen fuhr Mitte April nach Weimar in Thüringen. Im Kern ging es bei der viertägigen Reise um historische Erkundungen. Dabei sollten sich die

Reisenden aktiv mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen der deutschen Geschichte auseinandersetzen. Dabei spielte eine tiefgehende Beschäftigung mit der NS-Zeit mit einem Vortrag und Diskussion in der Gedenkstätte Buchenwald eine wichtige Rolle.



Foto: Seniorenkreis IG Metall Koblenz



JUBILARFEIER 2018

Die Jubilarfeier der IG Metall Betzdorf findet am

■ **11. Oktober**

in der Stadthalle Betzdorf statt. Geehrt werden Kolleginnen und Kollegen für 25, 40, 50, 60, 65 und 70 Jahre Mitgliedschaft. Weitere Informationen und Einladungen folgen.

JAHRESFAHRT DER SENIOREN WISSEN- GEBHARDSHAIN

Die Jahresfahrt der IG Metall-Senioren Wissen-Gebhardshain findet am Donnerstag, 14. Juni, statt. Ziel ist das Denkmalareal Sayner Hütte in Bendorf. Anschließend ist der Besuch des Klosters Maria Laach geplant. Abfahrt ist um 7.45 Uhr in Gebhardshain an der Haltestelle Kirche und um 8 Uhr in Wissen am Busbahnhof. Anmeldungen sind bei der IG Metall Betzdorf möglich.



TERMINE

■ **6. Juni, 17 Uhr**

Delegiertenversammlung,
»Stöffelpark«, Enspel

■ **14. Juni**

Jahresausflug IG Metall-Senioren,
Wissen-Gebhardshain

■ **22. Juni, 8.30 bis 12 Uhr**

Betriebspolitisches Forum, Land

■ **26. Juni, 12 Uhr**

Sitzung Ortsvorstand, Haus Helbertal, Alsdorf

Rechtslage in Zeiten der Digitalisierung

Seminarreihe zum Arbeits- und Sozialrecht: Zum Auftakt ging es um Mitbestimmung und Datenschutz

Mitbestimmung und Datenschutz im Zeitalter der Digitalisierung sind auch für die Betriebsräte im Bereich der IG Metall Betzdorf eine große Herausforderung. Mit dem neuen Bundesdatenschutzgesetz und dem Inkrafttreten der Datenschutzverordnung im Mai 2018 stehen die Betriebsräte vor wichtigen Entscheidungen, denn bei der Suche nach betrieblichen Lösungen greift die betriebliche Mitbestimmung.

Um die Betriebsratsgremien entsprechend vorzubereiten, bot die IG Metall Betzdorf jetzt eine Tagesschulung zu dem Thema an. Referent Thomas Molsberger, Fachanwalt für Arbeits-, Sozial- und Datenschutzrecht, informierte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen umfassend über Mitbestimmungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund von Digitalisierung und Datenschutz.

Um die Betriebsräte zukünftig kontinuierlich über Neuerungen im Arbeits- und Sozialrecht zu infor-



Betriebsräte, hauptamtliche IG Metalller und Rechtsanwalt Thomas Molsberger (rechts).

mieren, soll vierteljährlich ein Treffen erfolgen. Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, zeigte sich beeindruckt

von den vielen Hintergrundinformationen, die für die Arbeit der Betriebsräte von enormer Wichtigkeit sind.

Arbeits- und Gesundheitsschutz



Zu einer Tagesschulung traf sich jetzt der Arbeitskreis »Arbeits- und Gesundheitsschutz«. Inhalt des Treffens war das »Betriebliche Wiedereingliederungsmanagement«, kurz BEM. Dabei ging es um die Betrachtung von Pflichten, Rechten und Möglichkeiten des BEM, ob für den

Arbeitgeber, den Betriebsrat oder die Beschäftigten selbst.

Das Leben ist so vielfältig wie die Menschen. So ist es auch mit Krankheitsbildern und der Integration in Arbeit. Es war ein aufschlussreicher Tag mit regem Austausch zu dem Thema.

Tarifergebnis im Kfz-Handwerk

Nach intensiven Verhandlungen wurde jetzt ein Tarifergebnis im Kfz-Handwerk Rheinland-Rhein Hessen erzielt. Die Löhne und Gehälter werden ab dem 1. Juli 2018 um 2,9 Prozent erhöht.

Jeweils 100 Euro werden für die Monate April, Mai und Juni 2018 gezahlt, also insgesamt 300 Euro. Des Weiteren gibt es 40 Euro mehr Ausbildungsvergütung im Monat für alle Ausbildungsjahre.

Uwe Wallbrecher: »Der Durchbruch gelang, nachdem die Ernsthaftigkeit der Situation und deren Folgen sowie die Frage der Tarifbindung intensiv besprochen wurden.«

►IMPRESSUM

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt
Telefon: 06151 366 70, Fax: 06151 36 67-66,
✉ darmstadt@igmetall.de, igmetall-darmstadt.de
Redaktion: Jochen Homburg (verantwortlich), Ulrike Obermayr



Die zentrale Veranstaltung des DGB Hessen/Thüringen am 1. Mai fand dieses Jahr in Darmstadt statt. Aber auch an vielen anderen Orten in Südhessen – wie Dieburg, Bad König, Heppenheim und Rüsselsheim – fanden Veranstaltungen mit reger Teilnahme statt.

Warnstreik am 24. April bei der Firma Goebel IMS – Kampf um Tarifbindung

Die Kolleginnen und Kollegen haben am 24. April ein deutliches Signal gesetzt. Sie erwarten, dass es in den nächsten Wochen zum Abschluss eines Anerkennungstarifvertrags kommt. Die Verhandlungen haben sich bisher sehr zäh gestaltet und sind im Oktober gestartet.

Am 24. April stand zunächst die Forderung nach der Entgelterhöhung von 4,3 Prozent für die Beschäftigten im Vordergrund.



Der Arbeitgeber knüpft die Erhöhung der Entgelte von 4,3 Prozent an zwei Bedingungen:

- 1. Er erwartet einen Tarifabschluss bis Ende Juni/Anfang Juli!

Das begrüßen wir. Wenn ein vernünftiges Angebot auf dem Tisch liegt, wird es an der IG Metall und den Beschäftigten nicht scheitern.

- 2. Bis 31. März 2020 soll es dann keine weiteren Tarifierhöhungen geben und die ERA-Einführung kostenneutral gestaltet werden. Zu dem tariflichen Zusatzgeld im Flächentarif, das 2019 zur Auszahlung kommt, gab es auf unsere Nachfrage keine Überlegung. Bis 2023

soll dann die Heranführung an den ERA in der Fläche eingeführt werden.

Die Entgelterhöhung von 4,3 Prozent soll bei Erfüllung dieser Bedingungen rückwirkend zum 1. Mai eingeführt werden. Wir werden weiter über unsere Aktivitäten informieren und wünschen den Kolleginnen und Kollegen der Firma Goebel IMS viel Erfolg bei der Durchsetzung der Tarifbindung.



►TERMINE

- **18. Juni 2018, Betriebsräte Informationsrunde**
10 Uhr, DGB Haus, Hans-Böckler-Saal, 64283 Darmstadt
- **11. Juni 2018 Referentearbeitskreis**
17 Uhr, DGB Haus, Hans-Böckler-Saal, 64283 Darmstadt
- **14. Juni 2018 Betriebsräte-Messe**
Darmstadion, Darmstadt
- **21. Juni 2018 Delegiertenversammlung**
Altes Schallhaus, Dornheimerweg, Darmstadt

IG Metall fordert Zukunftskonzept von PSA

Im Streit um die Zukunft von Opel fordert die IG Metall weiterhin ein nachhaltiges Zukunftskonzept für die Standorte in Deutschland. Dieses Konzept muss in Tarifverhandlungen gemeinsam erarbeitet und mitbestimmt werden. »Uns liegt weder ein neues Angebot von PSA/Opel noch ein Terminvorschlag für die Fortsetzung der Verhandlungen vor«, erklärte Bezirksleiter Jörg Köhlinger am 4. Mai in Frankfurt. Er verlangte erneut konkrete und belastbare Planungen für Modelle, Kapazitäten und Investitionen an den deutschen Opel-Standorten mit rund 18000 Beschäftigten.

Schon mehrfach hatte Carlos Tavares, Chef des Opel-Mutterkonzerns PSA, signalisiert die fertigen Zu-

kunftspläne für die Werke in Eisenach, Rüsselsheim und Kaiserslautern sowie für das Testzentrum in Dudenhofen ohne Vorbedingung mit dem Betriebsrat diskutieren zu wollen. Die tatsächliche Vorlage eines Zukunftskonzepts ist er bis jetzt jedoch schuldig geblieben.

»PSA müsse verstehen, dass die Planungen für die deutschen Standorte nicht einseitig diktiert werden können, sondern wirkliche Verhandlungen den beiderseitigen Willen zu Kompromissen zwingend voraussetzen«, erklärte Opel-Betriebsratschef Wolfgang Schäfer-Klug. Die IG Metall hat tarifvertragliche Garantien für Standorte und

Arbeitsplätze, zu denen sich auch PSA nach dem Kauf von Opel bekannt hat. Auf dieser Grundlage müssen wir neue Tarifverträge verhandeln, die über das Jahr 2020 hinausweisen.

»Für diese schwierigen Verhandlungen brauchen wir eine breite Basis in der Belegschaft und viele Mitglieder, die hinter unseren Forderungen stehen«, sagt Jochen Homburg, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Darmstadt. Die IG Metall und der Betriebsrat sprechen sich für schnelle Verhandlungen aus. Eine weiterhin wochenlange Hängepartie schadet nur der Marke und gefährdet zukunfts-sichere Arbeitsplätze.



Thyssen-Krupp MPE

Am 24. Mai fanden erste Tarifverhandlungen mit dem Unternehmen Thyssen-Krupp MPE statt.

Ziel ist es, eine möglichst rasche Heranführung an den Flächenentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie zu erzielen.

Der Arbeitgeber ist mittlerweile Mitglied im OT-Verband Pfalz Metall geworden.



TERMINE

Neustadt

■ Delegiertenversammlung

Bürgerhaus Jockgrim, 7. Juni

■ Betriebsräte-Netzwerk

Achat Hotel Neustadt, 6. Juni

Kaiserslautern

■ Empfang für neu und wiedergewählte Betriebsräte

8. Juni, 18 Uhr, Kammgarn, Kaiserslautern

■ Delegiertenversammlung

Best Western Hotel
Kaiserslautern
18. Juni, 16.30 Uhr

■ Betriebsräteseminar nach

Paragraf 37,6 zum Tarifabschluss,
Best Western Hotel,
Kaiserslautern, 18./19. Juni

Ludwigshafen-Frankenthal

■ Delegiertenversammlung

21. Juni

BR I Seminar in der Kooperation

■ 17. bis 22. Juni, Bensheim

Gelungener Betriebsräteempfang in Neustadt

Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus 18 Betrieben nutzten den Empfang zum Kennenlernen und zur Vernetzung für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit.

Am 3. Mai nahmen circa 60 Betriebsrätinnen und Betriebsräte die Einladung der Geschäftsstelle Neustadt zum Empfang für neu und wiedergewählte Betriebsratsmitglieder an. Im Saalbau in Neustadt hatten die gewählten Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter Gelegenheit, sich an den Ständen der gewerkschaftlichen Partner zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

So waren unter anderem der DGB-Rechtsschutz (Ludwigshafen), Rechtsanwaltskanzlei Löffler, Steigelmann, Krieger und Partner (Landau), die Technische Beratungsstelle TBS Rheinland-Pfalz (Mainz), die Evangelische Beratungsstelle Bildung und



Betriebsräte der Firma Thyssen-Krupp MPE im Gespräch mit Rechtsanwalt Michael Steigelmann, Landau

Gesellschaft (Kaiserslautern), die Bildungskoope- ration Biko (Mannheim) und der Bund Verlag (Frankfurt) mit eigenen Infoständen vertreten.

Der einhellige Tenor der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lau-

tete: »eine sehr gelungene Veranstaltung!«

Um das Netzwerk weiter auszubauen, findet am 6. Juni von 9 bis 12 Uhr das erste Treffen der Funktionäre im Achat Hotel in Neustadt statt.

Gesellschaftspolitisches Forum in Kaiserslautern



Am 28. April hatten die drei Pfälzer IG Metall-Geschäftsstellen (Ludwigshafen-Frankenthal, Kaiserslautern und Neustadt) ihre Mitglieder und Funktionäre zum gesellschaftspolitischen Forum nach Kaiserslautern in das Betzenberg Stadion eingeladen. Das Angebot erstreckte sich

über fünf Foren, von denen die Teilnehmenden je zwei besuchen konnten. Die Fragestellungen in den Foren befassten sich mit der Zukunft der Sozialpolitik, fairer und gerechter Steuerpolitik, Wirkungen von Lobbyismus und Bündnisarbeit, Antirassismus sowie Vor- und Nachteilen

von bedingungslosem Grundeinkommen.

Das Impulsreferat zu den fünf Themenfeldern hielt Hans-Jürgen Urban, Vorstandsmitglied der IG Metall. Den größten Teil seiner Rede nahmen die Auswirkungen des Koalitionsvertrags auf die Sozialpolitik ein. Er führte in seiner Rede die Sorge des neuen Gesundheitsministers Jens Spahn an, der vor allem auf die Verhinderung von Kosten für Arbeitgeber und Privatversicherte ziele, anstelle der Wiedereinführung einer echten Parität in der Sozialversicherung.

Auch im Bereich der Steuerpolitik seien keine Anstrengungen zu erkennen, die die Umverteilung von unten nach oben umkehre. In der Debatte um Grundeinkommen warnte Urban vor Nebelkerzen in den aktuellen Diskussionen.

Insgesamt waren 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angereist. Sie hörten gespannt den Vorträgen zu, diskutierten in den Kleingruppen engagiert mit und tauschten sich über betriebliche Herausforderungen aus.

IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 24 25 31-0, Fax: 069 24 25 31-42,
frankfurt-am-main@igmetall.de, igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski

Ein neues Gesicht bei der IG Metall Frankfurt

Veronica Romanowski, die neue Jugendsekretärin der IG Metall Frankfurt, stellt sich vor.

Sonne, ein Meer von roten T-Shirts und Fahnen, gute Stimmung, laute Trillerpfeifen und starke Botschaften vom Jugendmaibündnis »let's get united«, Arbeitszeitverkürzung, »system change, not climate change«, Ausbildungsplätze statt Kriegseinsätze!

So sah mein erster Arbeitstag als neue Frankfurter Jugendsekretärin aus. Einen besseren Einstieg kann man sich nicht wünschen!

Kurz davor beendete ich das Trainee-Programm der IG Metall. In meinen Praxiseinsätzen in Berlin, Bielefeld und der Bezirksleitung Mitte konnte ich verschiedene Herangehensweisen und Aspekte der Jugendarbeit kennenlernen. Im Zuge eines siebenmonatigen Praktikums im FB Gewerkschaftliche Bildungsarbeit der IG Metall-Vorstandsverwaltung war ich für die anti-rassistische »Initiative Respekt!« zuständig. Mein Aufgabebereich umfasste unter anderem die



Foto: IG Metall Frankfurt

Veronica Romanowski ist neue Jugendsekretärin in Frankfurt.

Koordination und Durchführung von Aktionen gegen Rassismus in Betrieben. So leitete ich beispielsweise Aktionen bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung und Betriebsräte-Konferenz der IG Metall Jugend

Baden Württemberg und in der Georgsmarienhütte in Osnabrück.

Mein Weg bei der Gewerkschaft begann jedoch viel früher, in Argentinien, wo ich herkomme. Als Mitarbeiterin des Außenministeriums war

ich bei ATE (Gewerkschaft des öffentlichen Dienstes) aktiv. 2012 begann mein Kampf mit der deutschen Sprache, als ich im Masterstudium in Kassel landete. Als meine Sprachkenntnisse sich Schritt für Schritt verbesserten, setzte ich mein gesellschaftliches und gewerkschaftliches Engagement fort. Zusammen mit Geflüchteten und Mitstudierenden setzte ich mich gegen Rassismus und für bessere Lebensbedingungen für Geflüchtete im Landkreis Kassel ein.

Wie man sieht: Das Leben kann sich öfter ändern als gedacht ... aber eine Sache ist bei mir immer gleich geblieben: einmal Gewerkschafterin, immer Gewerkschafterin! Und das hat gute Gründe: Denn unsere Arbeits- und Lebensbedingungen können wir nur gemeinsam und solidarisch verbessern. Und obendrein, wenn Veränderung ansteht oder es mal schwierig wird, steht die Gewerkschaft an Deiner Seite.«



TERMINE

Senioren Ausschuss

12. Juni,
»Ernst-May-Haus in der Siedlung Römerstadt«
Führung,
Anmeldung zwingend erforderlich bei Franziska Biewendt:
franziska.biewendt@igmetall.de
oder telefonisch 069 24 25 31 29

Delegiertenversammlung

6. Juni, 16 Uhr,
Wilhelm-Leuschner-Saal,
im DGB-Haus Frankfurt,
anschließend Sommerfest



Ja, es ist wieder so weit, es ist Sommer.
Und natürlich wollen wir auch wieder mit Euch das Erreichte feiern.
Daher laden wir Euch am **6. Juni ab 18 Uhr** recht herzlich ein,
in geselliger Runde mit uns zu feiern.
Wir stellen wieder den Grill auf dem Parkplatz hinter dem DGB-Haus auf und auch etwas zum Hinsetzen.
Für Musik wird ebenfalls gesorgt, aber die gute Laune müsstet Ihr dann schon mitbringen.

Bitte unbedingt bei Franziska Biewendt anmelden.
franziska.biewendt@igmetall.de oder 069 24 25 31 29



Im vergangenen Jahr ein voller Erfolg



TERMINE

Regionaltreff der Senioren

- 13. Juni um 14 Uhr im Restaurant Stolberger Hof, Nidderstr. 14, Hirzenhain

Regionaltreff Senioren

- 11. Juli, 15 Uhr in Butzbach
- 8. August, 14 Uhr in Alsfeld
- 12. September, 14 Uhr in Kleinlinden

Betriebsräteforum

- 5. Juni um 9 Uhr im Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden

Delegiertenversammlung

- 7. Juni um 17 Uhr im Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden

Sommerfest

- 22. Juni ab 13 Uhr auf dem Hof der IG Metall Mittelhessen

200 Jahre Karl Marx

IG Metall Mittelhessen suchte in Trier Austausch mit anderen politischen Gruppen.



Niemand sonst beschrieb die Klassen- und Ausbeutungsverhältnisse der Welt, in der wir leben, so präzise und zukunftstauglich wie er: Karl Marx.

Wie aktuell auch heute noch die verschiedenen ökonomischen und soziologischen Ansätze des im Jahre 1883 verstorbenen Protagonisten der Arbeiter- und Arbeiterinnenbewegung sind, erleben wir täglich in den Betrieben, Hochschulen oder auf der

Straße. Gerade deshalb entschieden wir, aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, uns dafür nach Trier zu fahren und dort den Austausch mit anderen politischen Gruppen zu suchen.

Der Kritik an wachsender Ungleichheit bei Themen der Reichumsverteilung, Teilhabe am öffentlichen und kulturellen Leben und Chancengerechtigkeit kann sich heute niemand mehr entziehen. Als

Gewerkschaften tun wir gut daran, von Marx zu lernen, uns dieser Felder anzunehmen, einen ernsthaften politischen Gestaltungsanspruch zu verfolgen und diesen auch mit neuen Aspekten zu versehen. Das hat auch die letzte Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie, in der es um mehr als »nur« Entgelterhöhungen ging, gezeitigt.

Für mehr als Personenkult und nicht weniger als eine schöne Welt!

Aktives Tarifrühstück bei Konvekta

100 Kolleginnen und Kollegen haben am 27. April bei Konvekta in Schwalmstadt eine aktive Frühstückspause durchgeführt. Damit wollten die Kolleginnen und Kollegen ein Zeichen für den Abschluss eines Haustarifvertrags setzen.

Die Geschäftsführung weigert sich, mit der IG Metall einen Tarifvertrag abzuschließen und will eine Betriebsvereinbarung. Der Betriebsrat kann aber keinen Tarifvertrag abschließen. Verbindliche Regelungen

gehen nur mit der Gewerkschaft. Die Kolleginnen und Kollegen wollen eine verbindliche und rechtssichere Regelung für alle am Standort in Schwalmstadt in Form eines Haustarifvertrags mit der IG Metall.

Das Tarifrühstück war ein erstes starkes Zeichen und die Beschäftigten sind sich einig: Es geht nur mit der IG Metall! Die Verhandlungen und Aktionen gehen weiter, bis wir ein Ergebnis haben. Vielen Dank an alle Beteiligten und weiter so!



Tarifabschluss bei Schäfer in Hungen

Willkommen zurück in der Tarifbindung: Bei der Firma Schäfer in Hungen haben Beschäftigte und IG Metall erstmals seit Jahren wieder einen Tarifvertrag durchgesetzt.

Die Entgelte erhöhen sich zum Mai 2018 um 3,2 Prozent und um weitere 3,2 Prozent im Mai 2019. Des Weiteren wurden für die Laufzeit die

Ansprüche für Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie die Mehrarbeitszuschläge tariflich gesichert. Nach zwei Jahren werden weitere Verhandlungen und weitere Schritte folgen.

Für diesen Haustarifvertrag haben sich die IG Metall-Mitglieder bei Schäfer starkgemacht: Mehr Wert mit Tarif! Herzlichen Glückwunsch!





»TERMINE

Juni 2018

- **5. Juni**, Betriebsrätinnen-Empfang
16.30 Uhr, Herborn, Das neue Entgelttransparenzgesetz
- **7. Juni**, Tagesschulung
Tarifergebnis Metall und Elektro 2018, DGH Dillenburg-Donsbach
- **10. bis 15. Juni**, BR I-Seminar
in Steinbach
- **14. Juni**, VL-Ausschuss,
16.30 Uhr, Sitzungszimmer,
IG Metall Herborn
- **20. Juni**, Bezirkskonferenz,
Bezirk Mitte
- **22. bis. 24. Juni**,
Sommerjugendcamp in Mellnau

**Tagesfahrt nach Trier
im Jubiläumsjahr
Karl Marx 1818 bis 2018:
Leben-Werk-Zeit**

15. August (Abfahrt 7 Uhr – Ankunft Herborn 21 Uhr), mit Stadtpaziergang auf den Spuren von Karl Marx (alternativ Stadtrundfahrt mit dem Bus), Führung durch die Jubiläumsausstellung im Landesmuseum und Zeit zur freien Verfügung in Trier; Kosten: 40 Euro/Person

Anmeldung bis zum 14. Juni bei der IG Metall Herborn 02772 30 63 oder 📧 herborn@igmetall.de

Betriebsrätinnen-Empfang des Frauen-ausschusses der IG Metall Herborn

»Das neue Entgelttransparenzgesetz – Was es verspricht und was es wirklich bewirken kann«, Referentin: Godela Linde (ehemalige Leiterin DGB-Rechtsschutz Gießen)

Dienstag, 5. Juni, ab 16.30 Uhr, Sitzungszimmer der IG Metall Herborn, Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn

Dazu laden wir alle neu und wieder-gewählten Betriebsrätinnen recht herzlich ein.

»Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit«

1. Mai – Marktplatz Herborn – Kundgebung und Fest

Bereits am Vormittag beteiligten sich etwa 450 bis 500 Teilnehmer am Demonstrationzug und der Maikundgebung. Insgesamt besuchten weit über 1000 Gewerkschafterinnen, Gewerkschafter und ihre Gäste unser Fest der Solidarität und freuten sich über politische Reden, Sonne, Essen und Musik auf dem Herborner Marktplatz. Nach den Grußworten des Bürgermeisters der Stadt Herborn, Hans Benner, und des Landrats der Lahn-Dill-Kreises, Wolfgang Schuster, sprachen Prof. Dr. Franz Segbers und der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Herborn,

Hans-Peter Wieth, über Solidarität, Vielfalt und Gerechtigkeit.

»Wir sollten den 1. Mai nutzen, um Krach für mehr Gerechtigkeit zu schlagen«, sagte der Hauptredner der Kundgebung, der Marburger Professor Franz Segbers. Er sieht die Gesellschaft immer weiter auseinanderdriften, die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer werden. Mitte der 1970er Jahre habe es keine Armut mehr in Deutschland gegeben, »aber die Armut ist zurück«, sagte Segbers.

Die Ursache dafür sieht er in einem »Ellenbogenkapitalismus«,

der zu der Wirtschaftskrise vor zehn Jahren geführt habe. Deren Folgen seien noch nicht überwunden. Zwar gebe es immer mehr Arbeitsplätze, »aber die Arbeit, die wächst, ist oft schlecht!« Und: »Wir brauchen einen Mindestlohn, der wirklich vor Armut schützt.« Zu viele Menschen würden zu nicht auskömmlichen Löhnen arbeiten, damit öffne die Politik die Tür für die Altersarmut. »Die Hungerlöhne von heute sind die Ursache für die Armutsrenten von morgen«, stellte der Redner fest.



Hauptredner Prof. Dr. Franz Segbers

Rechter Demagogie und Nationalismus entgegnet

Am 2. Mai 2018 jährte sich zum 85. Mal die Besetzung der Gewerkschaftshäuser durch die SA-Truppen im faschistischen Deutschland. Rüdiger Störkel, früherer Herborner Stadtarchivar, schilderte die Ereignisse in Herborn und Umgebung im Jahr 1933. In einer Ton-Dia-Schau aus dem Jahr 1983 kamen verfolgte Gewerkschafter, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu Wort. Dieses, nun in digitalisierter Form vorliegende Zeitdokument, so Rüdiger Störkel, ist von unschätzbarem Wert. Andrea Theiß schilderte kurz die Entstehung

der Ton-Dia-Schau und hofft, dass dieses Dokument auch in Schulen jungen Menschen die Ereignisse in unserer Region näher bringt. Holger Gorr, Gewerkschaftshistoriker, stellte die Frage, was man im Rückblick aus dem Verhalten der Gewerkschaften nach der Machtübertragung im Januar 1933 durch Hitler und die NSDAP lernen könne?

Mehrheitlich war man in der anschließenden Diskussion der Meinung, dass man den Anfängen wehren muss und nicht darauf hoffen dürfe, dass es schon nicht so

schlimm kommen werde. Gemeinsames Handeln aller demokratischen Kräfte wie Gewerkschaften, Kirchen, demokratischen Organisationen und der Zivilgesellschaft seien unverzichtbar. Im Anschluss ging es in die Burger Landstraße 5 zum historischen Gewerkschaftshaus des Bergarbeiterverbands (heute Autohaus Grimm). Dort wurden an der Gedenktafel, die an die Gewerkschaftssekretäre Paul Szymkowiak und Heinrich Becker und deren Widerstand gegen den NS-Staat erinnert, Blumen niedergelegt.

Betriebsratswahlen: Erfolge für IG Metall

Bei den turnusmäßigen Betriebsratswahlen haben die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall weitere Erfolge erzielt. So gingen bei Krauss-Maffei Wegmann in Kassel alle 15 Mandate an die IG Metall. Der Betriebsrat hat sich mit einer neuen Spitze konstituiert. Christa Haidu wurde nach über neun Jahren als Vorsitzende von Oliver Lenz abgelöst und ist künftig seine Stellvertreterin. Auch bei Senior Flexonics, EFS Haustechnik und der BMW-Niederlassung in Kassel gingen alle Mandate an IG Metall-Mitglieder. Acht von neun Sitze errangen Kandidaten der IG Metall zudem bei Günther Heisskanal in Franckenberg.

Delegierte beraten zweitägig

Die Delegierten der IG Metall Nordhessen treffen sich am 8. und 9. Juni zu einer zweitägigen Konferenz. Bei den Beratungen steht die künftige Ausrichtung der Arbeit der IG Metall im Mittelpunkt. Als Redner wird der Leiter des IG Metall-Bezirks Mitte, Jörg Köhlinger, erwartet.

IG Metall Jugend: kollektive Leitung

Die nordhessische IG Metall Jugend wird künftig von einem Leitungskollektiv geführt. Das haben die Ortsjugendausschuss-Mitglieder im April entschieden. Dem Gremium sollen drei gleichberechtigte junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter angehören. Benannt wurden zunächst zwei Mitglieder des Kollektivs, Annika Helten (19, Volkswagen) und Jean-Marc Sippel (22, Daimler Achswerk). Beide gehören der jeweiligen Jugend- und Auszubildendenvertretung an.

Wie zufrieden sind die Beschäftigten?

Der jüngste Tarifabschluss und die Ziele der IG Metall stehen im Mittelpunkt einer aktuellen Umfrage.



Freuen sich über das positive Umfrageergebnis bei Pacoma in Eschwege (v.l.n.r.): Frank Richter, Josef Florin, Matthias Ammer und Thomas Eisenhuth.

Gewerkschaftssekretär Matthias Ammer ist derzeit in ausgewählten nordhessischen Metallbetrieben unterwegs, um herauszufinden, was die Beschäftigten über den jüngsten Tarifabschluss denken. Beteiligt haben sich dabei auch die Beschäftigten des Hydraulikzylinderherstellers Pacoma in Eschwege. »Wir haben die Umfragebögen während einer Betriebsversammlung ausgegeben«, sagt IG Metall-Vertrauenskörperleiter Thomas Eisenhuth. »Fast alle haben mitgemacht, das ging ruckzuck«, sagt der Gewerkschafter.

Hohe Zustimmung Wenige Wochen später kann IG Metall-Sekretär Matthias Ammer die Ergebnisse präsentieren. Auf seinem Notebook zeigt er dem Betriebsratsvorsitzenden Josef Florin, seinem Stellvertreter Frank Richter und Vertrauensmann Thomas Eisenhuth verschiedene Balkendiagramme. »Die Zustimmung zum Tarifabschluss ist bei Euch ziemlich hoch«, fasst Ammer zusammen. »Rund 90 Prozent der Antworten liegen klar im positiven Bereich.« Noch höher fällt die grundsätzliche Zustimmung der Beschäftigten zu den Zielen der IG Me-

tall aus. »Damit habt Ihr hier wirklich gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit«, sagt er zu den Interessenvertretern.

Nicht alle sind Mitglied »Die Zahlen sind interessant, weil wir offenbar auch bei den Beschäftigten, die noch nicht Mitglied der IG Metall sind, hohe Zustimmung genießen«, sagt Betriebsratschef Josef Florin. Das Ergebnis zeigt, dass zwar fast alle der rund 190 Beschäftigten die Ziele der IG Metall unterstützen, eine relevante Minderheit aber noch keine Mitgliedschaft eingegangen ist. »Da-

bei ist eine starke IG Metall wirklich eine der wesentlichen Voraussetzungen für erfolgreiche Interessenvertretung im Betrieb«, argumentiert Matthias Ammer. Das bestätigt auch der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Frank Richter: »Wir können nur mit einer starken Mitgliederbasis auch etwas erreichen gegenüber der Geschäftsführung«, sagt er.

Mitgliedschaft mit Vorteilen Die Mitgliedschaft ist aber nicht nur eine Frage der innerbetrieblichen Solidarität. Sie bringt auch zahlreiche individuelle Vorteile. So profitieren IG Metall-Mitglieder vom kostenlosen Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht. Sie sind in ihrer Freizeit unfallversichert und können in besonderen Lebenslagen Unterstützungsleistungen beantragen.

Die Gewerkschafter bei Pacoma können sich vorstellen, dass künftig noch mehr Beschäftigte diese Vorteile wahrnehmen und Mitglied werden. »Bei unseren Warnstreiks sind regelmäßig auch Nichtmitglieder ganz vorne mit dabei«, sagt Frank Richter. Und auch die tollen Umfragewerte stärken den Metallern bei Pacoma klar den Rücken.

3192

Euro

mehr Geld erhält ein Facharbeiter bei Pacoma durch den jüngsten Tarifabschluss der IG Metall innerhalb von zwei Jahren. Das entspricht etwa einem Monatseinkommen. Die Tarifierhöhungen werden zudem auch in den Jahren darauf wirksam – dann zuzüglich weiterer Erhöhungen, die von der IG Metall erstritten werden. Eine Mitgliedschaft lohnt sich! ► igmetall.de/beitritt

»Wertefest« auch in stürmischen Zeiten

IG Metall feierte den Tag der Arbeit.

»Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit«: Für diese Werte versammelten sich viele Metallerrinnen und Metaller aus der Region am 1. Mai in Bad Kreuznach und Idar-Oberstein. Mit ihrer Teilnahme an den DGB-Kundgebungen setzten sie ein deutliches Zeichen für eine faire Arbeitswelt von morgen und gegen populistische Tendenzen in der Gesellschaft.

Mit Trommel, Trillerpfeifen und Fahnen ausgestattet machte sich der Demonstrationzug in Bad Kreuznach um 10.30 Uhr lautstark vom Bahnhof in Richtung Pauluskirche auf. Trotz starker Windböen versammelten sich hier rund 300 Menschen, um gemeinsam für mehr Solidarität, Vielfalt und Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft zu protestieren.

Die DGB-Kundgebung wurde durch ein Grußwort von Michael Si-

mon eröffnet, der für eine faire Arbeitswelt von morgen die Anhebung des Mindestlohns auf mindestens zwölf Euro pro Stunde in den Fokus rückte. Neben eher »klassischen« Arbeitnehmer-Themen sprach Sabrina Kunz, stellvertretende Landesvorsitzende der GdP, anschließend auch über die populistischen Tendenzen in unserer Gesellschaft. »Die richtige Antwort auf Panikmache und Geschrei von rechts sind aktive Funktionärinnen und Funktionäre, und auch aktive Mitglieder der demokratischen Parteien und der Gewerkschaften«, so Kunz.

Den Abschluss der Kundgebung bildete ein Beitrag von Claudia Hülsken, die im Namen der IG Metall Jugend bekannte Missstände in der Berufsausbildung anprangerte und eine bessere Kontrolle der »Aus-

bildungsfähigkeit« von Betrieben forderte.

In Oberstein wurde der Demonstrationzug auf dem Weg zur Innenstadt musikalisch begleitet: Der Luxemburger Musiker Pascal Alff sorgte mit seiner Gitarre für die richtige Stimmung. Trotz des kühlen und stürmischen Wetters versammelten sich rund 150 Menschen zur anschließenden DGB-Kundgebung auf dem Obersteiner Marktplatz. Nach einer kurzen Begrüßung durch den DGB-Kreisvorsitzenden Stefan Worst hob Oberbürgermeister Frank Früh in seinem Grußwort die Bedeutung gewerkschaftlichen und gesellschaftlichen Engagements hervor. Dieser Einsatz ist mit Blick auf die immer größer werdende Gerechtigkeitslücke in der Gesellschaft wichtiger denn je, bekräftigte auch der Bundestagsabge-



Fotos: IG Metall Bad Kreuznach

ordnete und Hauptredner Alexander Ulrich von der Linkspartei.

Wir danken allen Metallerrinnen und Metallern für ihre Teilnahme am 1. Mai. Gemeinsam gehen wir »wertefest« in die Zukunft!

Verstärkung für Idar-Oberstein – neuer Kollege Hadinet Berhe

Hadinet Berhe ist seit dem 15. Februar 2018 als Gewerkschaftssekretär in der Geschäftsstelle Bad Kreuznach tätig.

Lieber Hadinet. Du verstärkst seit Anfang Februar unser Team der Geschäftsstelle. Was sind Deine konkreten Aufgaben?

Ich bin gemeinsam mit dem Kollegen Reinhold Schug für den Raum Idar-Oberstein zuständig. Reinhold kümmert sich in erster Linie um die »klassische« Betriebsbetreuung also die Unterstützung unserer Betriebsräte und Vertrauensleute in der alltäglichen Interessenvertretung. Ich unterstütze ihn in der Region bei dem Aufbau von gewerkschaftlichen und innerbetrieblichen Mitbestimmungsstrukturen – von der Neugründung von Betriebsräten über die Wahl von Vertrauensleuten bis



Foto: Fotostudio Sawatzki (Bad Kreuznach).

hin zu Arbeitskämpfen zur Durchsetzung von Tarifverträgen.

Was ist Dein erster Eindruck von der IG Metall in unserer Region und worauf freust Du Dich am meisten?

Als geborener Ulmer und Wahlhamburger bin ich schon viel in der Republik rumgekommen. Was mir an dieser Region besonders gefällt, ist

die entspannte Atmosphäre und der schöne Anblick der Weinstöcke. Ich bin hauptsächlich in Idar-Oberstein unterwegs. Bisher hab ich hier nur aufgeschlossene und nette Menschen – sowohl inner- als auch außerhalb unserer Betriebe – getroffen.

Wie würdest Du Deinen Arbeitsstil beschreiben?

Ich finde, die Aufforderung zum Mitmachen muss in allen unseren Aktionen im Vordergrund stehen. Das passt auch zu meinem Arbeitsstil: gemeinsam diskutieren, Entscheidungen treffen und Vorgehensweisen sowie Aktionen planen. Eine gelebte Mitbestimmung ist ein Grundprinzip gewerkschaftlicher Organisation.

Lieber Hadinet, vielen Dank für das Interview!



>TERMINE

- 8. Juni
Delegiertenversammlung
- 15. Juni
Ortsvorstandssitzung
- 19. Juni
Idar-Obersteiner Stammtisch der Betriebsräte
- 22. bis 24. Juni
IG Metall Jugend-Camp in Mellnau

»Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit«

1. Maikundgebungen in Mainz und Worms gut besucht



Fotos: IG Metall Mainz-Worms

Der 1. Mai in Mainz

Unter dem Motto »Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit« fanden sich rund 600 Menschen zur Maikundgebung auf dem Leichhof in Mainz ein. Oberbürgermeister Michael Ebling (SPD) sprach ein Grußwort und warb für gesellschaftliche Vielfalt. Der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall, Christian Walter, richtete ebenfalls einen Redebeitrag an die

Kolleginnen und Kollegen. Betriebsräte seien mehr als bloße Arbeitsrechtsexperten, sie seien vor allem Beistand für die Beschäftigten. »Wir sind das erste Bollwerk gegen die soziale Kälte in den Betrieben dieses Landes!«, so Walter und deshalb seien Betriebsratswahlen auch so enorm wichtig.

Ungefähr 250 Besucher fanden sich auf dem Wormser Marktplatz ein, um ein Signal zu senden: Für Solidarität statt gesellschaftlicher Spaltung und Ausgrenzung. Es sprach auch unser Kollege Werner Lumb, Betriebsrat der Firma Kinnarps. Er berichtete über die aktuelle Situation und den Stand der Verhandlungen zur geplanten Betriebs-

schließung. Er formulierte Anforderungen an die zukünftige Politik und forderte die Unterstützung der örtlichen Politik in Form eines Runden Tisches ein. Alexander Hasselbächer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, unterstützte Werner Lumb mit weiteren Kinnarps-Kolleginnen und -Kollegen vor Ort.



1. Mai in Worms



OB Michael Kessel (3. v.r.), RA Metzler, Alexander Hasselbächer, Betriebsräte von Kinnarps

»Wir sind das erste Bollwerk gegen die soziale Kälte in den Betrieben dieses Landes.«



Christian Walter

Tarifergebnis im Kfz-Handwerk in Rheinland-Rhein Hessen steht

Ende April 2018 haben nach längeren Verhandlungen IG Metall und der Arbeitgeberverband des Kraftfahrzeuggewerbes einen neuen Tarifvertrag über Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen vereinbart.

Der Durchbruch gelang, nachdem die Ernsthaftigkeit der Situation und deren Folgen sowie die Frage der Tarifbindung intensiv besprochen wurden. Nachfolgend das Ergebnis im Einzelnen:

- plus 300 Euro Einmalzahlung (für April, Mai und Juni gesamt),
- plus 2,9 Prozent Erhöhung der Löhne und Gehälter ab 1. Juli 2018,
- plus 40 Euro Erhöhung der Ausbildungsvergütungen.

Die Laufzeit des Tarifvertrags endet am 30. September 2019.

Unsere Mitglieder der Tariff Kommission haben das Verhandlungsergeb-



nis positiv bewertet und noch am selben Nachmittag angenommen.

Die aktuellen Entgelttabellen können über die Geschäftsstelle angefordert werden.

Große Freude über Spende in der Gustav-Brunner-Schule

Anfang April besuchte Sabine Fischer (IG Metall) gemeinsam mit Astrid Haas (Hörmann Automotive Gustavsburg) die Gustav-Brunner-Schule in Gustavsburg, um gesammelte Sachspenden im Rahmen der Flüchtlingshilfe zu übergeben.

Die Gustav-Brunner-Schule ist eine Grundschule, die seit 2016 eine intensive Betreuung von Flüchtlingskindern mit zusätzlichen Unterrichtseinheiten zur Integration anbietet.

Empfangen wurden Sabine Fischer und Astrid Haas von Direkto-

rin Rita Barthel und Meltem Findik-Münch (Leiterin der Intensivklasse von Flüchtlingskindern). Sie übergaben Sachmittel, die die Kinder aktiv beim Lernen der deutschen Sprache unterstützen sollen.

Ferner gab es Knete, Farbkästen, Buntstifte und Zeichenblöcke. Die Freude der Schulleitung über die Spenden war groß. Beide Lehrerinnen bedankten sich für die Spende und die aktive Unterstützung, die seit



Foto: IG Metall Mainz-Worms

Barthel, Findik-Münch, Haas, Fischer (v.l.n.r.)

2016 durch die Vertrauensleute von HAG und durch die IG Metall geleistet wird.

Hinweis

Das Büro der Geschäftsstelle bleibt am 1. Juni geschlossen.



TERMINE

Ortsvorstand

14. Juni,
Halbjahresklausur

Delegiertenversammlung

18. Juni, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss

19. Juni, 16.30 Uhr

Betriebsrätefachtagung

21. Juni, 9 bis 13 Uhr
im Food Hotel Neuwied
Gesetzliche Änderungen und betriebliche Altersvorsorge (Metall-Rente)



Mach mit!

Das Sommerjugendcamp der IG Metall feiert seinen 25. Geburtstag.

Auch in diesem Jahr sind wieder spannende Workshops und Diskussionsrunden, tolle Aktionen und Live-Musik geplant. Nicht zu vergessen die traditionellen Volleyball- und Kickerturniere!

Das Camp findet vom 22. bis 24. Juni in Mellnau statt.

Interesse geweckt? Dann melde Dich in unserer Geschäftsstelle.



Großer Erfolg für Leiharbeiternehmer

Übernahme von 186 Leiharbeitern in Festanstellung bei TRW ZF

In der Mai-Ausgabe der metallzeitung haben wir bereits über den Konflikt bei der Firma TRW ZF in Neuwied berichtet. Das Unternehmen hatte geplant, den kompletten Logistikbereich an ein externes Dienstleistungsunternehmen auszulagern.

Es ist uns gelungen, mit dem Arbeitgeber eine interne tarifvertragliche Lösung zu finden, die sich weitestgehend an den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie orientiert. Bis zum 1. Juli 2018 werden insgesamt 186 Leiharbeiter un-

befristet bei TRW ZF in Neuwied übernommen. Ein Outsourcing von über 300 Beschäftigten konnte verhindert werden.



Ergebnis Ein großartiges Ergebnis! Dies bestätigten eindrucksvoll die Mitglieder bei der Mitgliederversammlung am 28. April im Food Hotel Neuwied.

Die Mitglieder stimmten dieser Lösung einstimmig zu und bedankten sich beim Betriebsrat und der IG Metall Neuwied für die tolle Unterstützung und hervorragende Arbeit.

Ein Dankeschön geht ebenfalls an TBS Rheinland-Pfalz in Mainz für die tatkräftige und kompetente Unterstützung.

Betriebsrat der Firma Wirtgen erstellt Arbeitsplan



Engagierter Betriebsrat

Nachdem die Firma Wirtgen in Windhagen das erste Mal in der Firmengeschichte einen Betriebsrat gewählt hat, fand in den ersten beiden Maiwochen die Qualifizierung durch die IG Metall Neuwied statt. Im Seminar »Grundlagen der Be-

triebsratsarbeit (BR 1)« wurden rechtliche Fragen zu den Themen Mitbestimmung und Arbeitsorganisation geklärt. Welche Rechte und Pflichten hat der Betriebsrat? Was muss das Gremium regeln, um arbeitsfähig zu werden?

In der anschließenden Klausur hat der Betriebsrat seine Ziele definiert und konkrete Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Der Arbeitsplan für die nächsten Monate ist erstellt.

»Wir hatten eine tolle Qualifizierungsreihe mit der IG Metall. Die enge Zusammenarbeit ist uns wichtig. Wir sehen die IG Metall als starken Partner für die Zukunft in allen rechtlichen und betriebspolitischen Fragen«, so der Betriebsratsvorsitzende Helmut Hecking.



Fotos: IG Metall

»Schiff Ahoi«

Seit nunmehr acht Jahren fährt die IG Metall Neuwied traditionell zur Mai-Kundgebung mit dem Schiff nach Koblenz. Dazu sind auch die Schwestergewerkschaften eingeladen. An Bord waren alle Generationen vertreten.

Der Tag der Arbeit hat immer noch Bedeutung. Die Gewerkschaften haben viel erreicht, aber noch



Foto: IG Metall

immer gibt es viel zu tun. Die Kolleginnen und Kollegen gestalten gemeinsam mit ihren Familien diesen Tag im politischen Sinne. Traditionell wird in Neuwied am Samstag

vor dem 1. Mai ebenfalls der Geschichte gedacht und der DGB lädt zu einem Empfang ein. Das Motto in diesem Jahr lautete »Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit«.

IMPRESSUM

IG Metall Offenbach

Berliner Str. 220-224, 63067 Offenbach,

Telefon: 069 829 79 00, Fax: 069 82 97 90-50,

offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de

Redaktion: Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm

»Wir halten durch! Wir bleiben hier!«

Zur 100. Mahnwache demonstrierten rund 200 Beschäftigte mit einer Menschenkette vor dem Siemens-Gebäude in Offenbach.



Foto: Frank Rumpenhorst

Jeden Morgen von Montag bis Freitag, von halb acht bis 9 Uhr, halten sie Mahnwache – Aktive, Vertrauensleute und Betriebsräte von Siemens in Offenbach. Jeden Morgen zeigen sie damit: Wir halten durch! Wir gehen hier nicht weg! Am 100. Tag der Mahnwache weiteten die Of-



Foto: Rumpenhorst

100 Tage Mahnwache vor Siemens

fenbacher Siemensianerinnen und Siemensianer ihren Protest nicht nur auf zehn Stunden aus, sondern zeigten sich auch wieder auf der Straße.

Jubiläumsaktion Rund 200 Beschäftigte bildeten eine Menschenkette vor dem Siemens-Gebäude in Offenbach. Sie hatten Collagen und Plakate dabei mit Fotos und Texten – von all den bisherigen Aktionen – eine eindrucksvolle Demonstration ihres Kampfes für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. »Die 100 Tage Mahnwache, die wir Tag für Tag halten, wollten wir mit einer Aktion hervorheben und dazu unsere Kollegen

und Kolleginnen auf die Straße holen«, sagt Yvonne Palluch, Betriebsrätin und IG Metall-Vertrauensfrau.

Protest Damit haben die Offenbacher auch ein Zeichen gesetzt anlässlich der dritten Auflage der Sondierungsgespräche am 13. April in München.

Im November hatten Siemens-Vorstände die Belegschaften per Internet-Botschaft informiert, dass die Werke in Leipzig, Görlitz, Offenbach und Berlin geschlossen werden sollen. In Offenbach stünden rund 800 Beschäftigte vor dem Aus.

IG Metall-Mehrheit bei Mewa in Rodgau

Erstmals hat es bei Mewa Textil-Service eine Listenwahl gegeben. Mit sieben von neun Sitzen hat die Liste der IG Metall die Mehrheit im Betriebsrat errungen. In dem Betrieb in Rodgau arbeiten 360 Beschäftigte.

Klare Botschaft Auf der zweiten Liste hatten nicht nur Arbeitnehmer, sondern auch Vorgesetzte kandidiert. Deshalb war die Botschaft auf dem Flyer der IG Metall deutlich: »Wir, die Kandidatinnen und Kandidaten der Liste 1 IG Metall stehen dafür, ausschließlich die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen zu vertreten. Bei uns ist klar und eindeutig, auf welcher Seite wir stehen und für wen wir uns einsetzen.« Das hat die Belegschaft überzeugt. Die Wahlbeteiligung war mit mehr als 70 Prozent deutlich höher als 2014.

Echte Interessenvertretung »Ich freue mich auf die Betriebsratsarbeit«, sagt der frühere und wiedergewählte Betriebsratsvorsitzende Klaus Schläger. »Mit dieser Mehrheit ist eine echte Interessenvertretung für die Beschäftigten möglich.«

Arbeitsplätze bleiben in der Region

Keine betriebsbedingten Kündigungen bei Siemens: Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, dass die Sondierungsgespräche der IG Metall, Gesamtbetriebsrat und dem Siemens-Konzern ein erstes Ergebnis gebracht haben: Keine Standortschließungen und keine betriebsbedingten Kündigungen.

Für rund die Hälfte der Beschäftigten am Standort Offenbach werden die Arbeitsplätze im Großraum Frankfurt bestehen bleiben. Dies hat das Unternehmen zugesagt. Betriebsratsvorsitzender Matthias Tiessen erklärt: »Noch im Novem-

ber 2017 war das Aus so gut wie klar, jetzt wissen wir zwar – und das ist extrem bitter, dass wir ohne signifikanten Personalabbau nicht auskommen werden, aber für circa die Hälfte bleibt die Beschäftigung in der Region – ohne Wohnsitzwechsel.«

Marita Weber, Erste Bevollmächtigte der Offenbacher IG Metall sagt: »Das gemeinsame Vorgehen aller betroffenen Standorte, der Druck der Belegschaften durch Aktionen und die breite Unterstützung der Bevölkerung und der Politik haben dies möglich gemacht.«



TERMINE

55plus

19. Juni: »... Und alle haben sie was mitgebracht!« So heißt der Stadtrundgang mit Günter Burkart von der Geschichtswerkstatt. Dabei geht es um die fast 300-jährige Geschichte der Migranten in Offenbach. Uhrzeit und Treffpunkt bei Anmeldung:

Hermann.Stiegler@arcor.de, Telefon: 06184 509 47.

►IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg

Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,

Telefon: 0611 999 64-0, Fax: 0611 999 64-99

► wiesbaden-limburg@igmetall.de, ► igmetall-wiesbaden-limburg.de

Redaktion: Axel Gerntke (verantwortlich), Jörg Jungmann

»Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit«

1. Mai: Kundgebungen in Wiesbaden und Limburg für mehr soziale Gerechtigkeit

»Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit« – unter diesem Motto fanden dieses Jahr Kundgebungen in Wiesbaden und Limburg statt. In beiden Städten mit einer deutlich höheren Beteiligung als in den vergangenen Jahren.

Auf dem Kranzplatz in Wiesbaden versammelten sich rund 500 Kolleginnen und Kollegen. Die Rednerinnen und Redner hielten Plädoyers für einen starken Sozialstaat. Je-

nifer Plater, neue Jugendsekretärin in der Geschäftsstelle, machte zudem deutlich, dass Sicherheit in der Erwerbsbiografie ein Garant ist gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft. Unsicherheiten legten hingegen den Grundstein für »ein Gefühl von Ohnmacht, Ungerechtigkeit und Wut. Das ist ein hervorragender Nährboden für rechte und nationalistisch aufgeladene Parolen.«

In Limburg fand erstmals seit Jahren ein Demonstrationzug statt. Anschließend hielt Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, vor rund 300 Kolleginnen und Kollegen ein Grußwort. Er machte deutlich, dass sich die IG Metall für soziale Gerechtigkeit einsetzen wird. Auch zur Migrationspolitik bezog er deutlich Stellung: »Der Widerspruch in diesem Land besteht nicht zwischen Men-

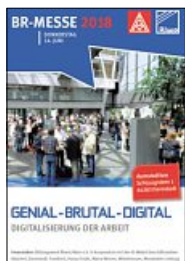
schen unterschiedlicher Herkunft oder unterschiedlichen Glaubens. Der Widerspruch besteht zwischen oben und unten, zwischen arm und reich. Ja er besteht zwischen Kapital und Arbeit.« Die alte Weisheit, nur gemeinsam stark zu sein, werde im Streik am deutlichsten sichtbar. Darum gilt: »Eine kämpferische Gewerkschaftspolitik ist auch ein Garant gegen Rassismus und Spaltung der Beschäftigten.«



►TERMINE

- 6. Juni: Betriebsräte-Inforunde
- 22. bis 24. Juni: Sommercamp der IG Metall Jugend in Mellnau

Qualifizieren – Kontakte knüpfen – Erfahrungen austauschen



Dafür bietet die Betriebsräte-Messe am 14. Juni in Darmstadt umfangreiche Möglichkeiten. Auf Euch warten spannende Foren zu

Themen rund um die Betriebsratsarbeit. Zusätzlich gibt es zahlreiche Informationsstände von Akteuren, die Euch in Eurer Arbeit unterstützen können.

Weitere Informationen erhaltet Ihr beim Bildungswerk Rhein/Main ► biwe-ffm.de oder in der Geschäftsstelle ► adrian.klock@igmetall.de.



Wiesbaden



Limburg

Die IG Metall ist stark in den Betrieben verankert

Seit Anfang März wurden die Betriebsratsgremien neu gewählt. Eine erste Auswertung der Geschäftsstelle Wiesbaden-Limburg zeigt, dass wir starke Ergebnisse erzielt haben. Insgesamt ist es uns gelungen, in den bisher ausgewerteten Betrieben rund

75 Prozent aller Mandate zu gewinnen. Das ist nicht zuletzt den aktiven Metallern und Metallern zu verdanken, die bisher eine starke Interessenvertretung im Sinne der Beschäftigten geleistet haben – dafür an dieser Stelle einen herzlichen Dank.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit dem 25. Mai dieses Jahres gilt eine neue Datenschutz-Grundverordnung.

Aufgrund der geänderten Vorschriften können wir unseren Mitgliedern leider ab sofort nicht mehr öffentlich über die metallzeitung zum Geburtstag gratulieren.

Wir bedauern das sehr, bitten jedoch um Euer Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen,
Eure IG Metall-Geschäftsstelle
Homburg-Saarpfalz



Vertrag mit Handschlag besiegelt: John-Deere-Standortleiter Baumhauer (links) und IG Metall-Sekretär Peter Vollmar

Verkürzte Vollzeit im Fokus

Rund 75 Personen nahmen an der Vertrauensleute-Konferenz Anfang Mai im Bürgerzentrum in Frankenholz teil. Im Kern der Diskussionen und der Arbeitsgruppen stand das große Interesse der Beschäftigten an den neuen Arbeitszeitregelungen und deren Umsetzung in den Betrieben.

Leiharbeiter werden gleichgestellt

IG Metall kann bei John Deere Zweibrücken bahnbrechenden Tarifvertrag durchsetzen.

Durch einen Tarifvertrag, den die IG Metall im Mai durchsetzen konnte, werden bei John Deere in Zweibrücken die Leiharbeiter künftig beim Geld und der Arbeitszeit mit den Stammbeschäftigten gleichgestellt. Außerdem sichert der Vertrag auch langfristig die Arbeitsplätze dieser Arbeitnehmer.

Gleiches Geld für gleiche Tätigkeiten: Beim Landmaschinen-Hersteller John Deere werden die Leiharbeiter vom ersten Tag an genauso bezahlt wie ihre Kolleginnen und Kollegen aus der Stammbeschäftigung. Sie erhalten gleich viele Urlaubstage, ein Grundentgelt nach

Metall-Tarif plus Leistungsentgelt, alle Zulagen für Mehrarbeit und Arbeit am Wochenende sowie Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld. Und sie bekommen die gleiche Erfolgsbeteiligung wie die Stammbeschäftigten.

»Verglichen mit den Tarifverträgen für Leiharbeit in der Metall- und Elektroindustrie hat ein Leiharbeiter bei John Deere durch diesen Tarifvertrag rund 16 000 Euro mehr Entgelt im Jahr,« freut sich Peter Vollmar von der IG Metall-Geschäftsstelle Homburg Saarpfalz, der den Tarifvertrag gemeinsam mit betrieblichen Kolleginnen und Kollegen ausgehandelt hat.

Auch die Jobs der Leihbeschäftigten macht der neue Tarifvertrag sicherer: Weil John Deere als Hersteller von Mähdreschern und Häckslern ein Saisonbetrieb ist, schließt das Werk im Sommer für drei Monate.

»Früher wurden die Leiharbeiter dann einfach abgemeldet«, berichtet Vollmar. »Jetzt bekommen sie die gleichen Arbeitszeitkonten wie die Stammbeschäftigten: Ein dreiviertel Jahr arbeiten, drei Monate frei.«

Ziel von IG Metall und Betriebsrat bleibt jedoch die unbefristete Einstellung aller Leiharbeiter.



Teilnehmer der Vertrauensleute-Konferenz

IMPRESSUM

IG Metall Neunkirchen

Bürgermeister-Ludwig-Straße 8, 66538 Neunkirchen,

Telefon: 06821 270 37, Fax: 06821 126 76,

igmetall-neunkirchen.de, neunkirchen@igmetall.de

Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

Ehrenamtliche Versichertenälteste helfen bei Rentenfragen

Hilfe aus der Nachbarschaft

Wenn es um Fragen der gesetzlichen Rente geht, haben viele ältere Menschen Probleme.

Deshalb stehen Experten zur Verfügung, die beim Ausfüllen von Renten- und Kontenklärungsanträgen und bei der Beschaffung von Unterlagen behilflich sind.

Außerdem betreuen und beraten sie Versicherte und Rentner in

allen Angelegenheiten ihrer Rentenversicherung. Die Rede ist von den rund 2600 Versichertenberatern der Deutschen Rentenversicherung (DRV) und den Versichertenältesten für die Regionalträger der Rentenversicherung. Bei den Rentenversicherungsträgern werden von der Vertreterversammlung alle sechs Jahre Versichertenälteste gewählt. Sie

sind die kompetenten Ansprechpartner vor Ort. Diese Versichertenältesten kennen die Probleme der Versicherten ganz genau und werden für die Beantwortung aller Fragen regelmäßig geschult. Auch das Ausfüllen von Formularen ist nicht jedermanns Sache.

Die Rentenspezialisten kennen sich mit den Vordrucken aus, helfen

beim Ausfüllen und leiten sie anschließend komplett weiter. Für die Versicherten und Rentner ist dieser Service kostenlos.

Die nachfolgenden Kollegen engagieren sich ehrenamtlich als Versichertenälteste in den Kreisen Neunkirchen und St. Wendel. Die Kontakte können über die IG Metall Neunkirchen erfragt werden.

Kompetente Ansprechpartner in der Region



Frank Lorschiedter ist seit 2015 für die Rentenversicherung (RV) Saarland im Bezirk Neunkirchen/Schiffweiler/Spiessen-Elversberg tätig.

Wie kam er zu dieser ehrenamtlichen Tätigkeit? Als Mitglied des Betriebsrats bei der Firma Eberspächer war er dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Neunkirchen, Jörg Caspar, schon bekannt. Zur persönlichen Weiterbildung hatte er auch schon Seminare der RV Saarland besucht. So lag es nahe, dass er nach Ausscheiden seines Vorgängers aus Altersgründen das Amt des Versichertenältesten übernahm.

In seinem mobilen Büro zu Hause empfängt er circa 40 bis 50 Personen im Quartal und erledigt in dieser Zeit über 30 Anträge aller Rentenarten. Frank Lorschiedter investiert pro Monat etwa 15 bis 20 Stunden Zeit in diese ehrenamtliche Tätigkeit, geht voll und ganz in dieser Aufgabe auf und freut sich, Menschen helfen zu können.



Frank Judenhuth ist seit 2015 bei der Deutschen Rentenversicherung Bund als Versicherungsberater tätig, übernimmt aber die gleichen Aufgaben wie die Versichertenältesten bei der RV Saarland.

Den Umgang mit Formularen ist er als Sachbearbeiter in der Finanzbuchhaltung bei der Firma Schmidt-Küchen in Türkismühle gewöhnt. Und seine Tätigkeit als langjähriger stellvertretender Betriebsratsvorsitzender zeigt, dass er gerne mit Menschen zu tun hat und sich für sie einsetzt.

In Grundlagen- und Fortbildungseminaren hat Frank Judenhuth die notwendigen Kenntnisse für diese wichtige ehrenamtliche Aufgabe erworben.

Sein Zuständigkeitsbereich ist Nohfelden, er nimmt aber auch gerne Anträge aus Nachbarregionen auf. Seit Beginn des laufenden Jahres hat er etwa 20 Anträge bearbeitet. Seine ehrenamtliche Tätigkeit macht ihm Spaß.



Auch **Winfried Werle** geht ganz in seiner Tätigkeit als Versicherungsältester auf. Als Betriebsratsmitglied bei der Firma DSL in Schwarzerden wurde er ebenfalls durch die IG Metall motiviert, dieses Amt auszuüben.

Da er für einen großen Bezirk zuständig ist (St. Wendel, Oberthal, Nohfelden und Nonnweiler) hat er jeden Dienstag und Donnerstag Sprechstunden mit zwei bis drei Terminen nach seiner Arbeit. Diese beanspruchen zwar oft auch bis zu drei Stunden, als Belastung empfindet er das aber keinesfalls. Denn Winfried Werle liebt den Umgang mit Menschen und freut sich stets aufs Neue, ihnen helfen zu können.

So gelingt es ihm zum Beispiel durch Kontenklärung, dass Versicherte früher in Rente gehen können. Um auf dem Laufenden zu bleiben, besucht der Versichertenälteste regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen. Bis 2023 ist er noch im Amt.

Rentenanpassung

Plus 3,37 Prozent im Osten

Gemäß § 65 Sozialgesetzbuch VI können die Renten jährlich zum 1. Juli angepasst werden. Zuvor werden die finanziellen Voraussetzungen aus der Entwicklung der Beitragszahlungen durch Versicherte und Arbeitgeber geprüft. Nunmehr hat die Bundesregierung die Erhöhung der Renten ab 1. Juli 2018 um 3,37 Prozent in Ostdeutschland verabschiedet. In Westdeutschland steigen die Renten um 3,22 Prozent.

Damit erhöht sich in diesem Jahr der Rentenwert Ost auf 30,69 Euro, der Rentenwert West hingegen auf 32,03 Euro, um jeweils 1,00 Euro. Die Höherwertung nach Anlage 10 zum Sozialgesetzbuch 6. Buch beträgt 1,1248 im Jahr 2018.

Nur durch Tarifsteigerungen und Lohnerhöhungen stiegen die Einzahlungen von Beiträgen in die Sozialversicherungen. Das ermöglicht Rentensteigerungen. Deswegen ist die IG Metall auch eine Rentensteigerungsgewerkschaft.

»Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit«

Gute Beteiligung am 1. Mai Traditionell rief der Deutsche Gewerkschaftsbund gemeinsam mit der IG Metall zu Veranstaltungen am 1. Mai in ganz Thüringen auf.

Der DGB veranstaltete gemeinsam mit der IG Metall und den anderen Gewerkschaften mehrere Kundgebungen am 1. Mai. Bei teilweise stürmischem Wind folgten viele Kolleginnen und Kollegen – teils mit ihren Familien – dem Maiaufruf. Alle Veranstaltungen in unserer Region ver-

liefen friedlich. Nach der Demonstration ab Hauptbahnhof fand die Maifeier in Eisenach auf dem Markt statt. Es sprachen Michael Lemm vom DGB-Kreisverband und als Festredner Uwe Laubach, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Eisenach. Zudem nahm Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Die Linke) an der Maifeier in Eisenach teil.

Anschließend sprach Uwe Laubach auch als Festredner bei der

Maifeier in Bad Salzungen. Traditionell veranstaltet der DGB-Kreisverband zwei Veranstaltungen.

In Gotha sprach Kathrin Vitzthum, Landesvorsitzende der GEW Thüringen, als Festrednerin. Die Infostände waren gut besucht von den Gästen.



1. Mai in Eisenach



1. Mai in Bad Salzungen



1. Mai in Gotha

Unser Kampf um Arbeitsplätze – bei Opel plus Zulieferern

Seit der Übernahme von Opel durch PSA verlangen Betriebsrat und IG Metall einen Zukunftsplan von der Geschäftsführung, der belastbare Zusagen für die langfristige Auslastung der Standorte beinhalten muss. Entgegen der Ankündigung von PSA-Chef, Carlos Tavares, es würden alle abgeschlossenen Tarifverträge bei Opel eingehalten, wurden in der Praxis die Zukunftsinvestitionen für Eisenach erst einmal gestoppt. Das Management fordert von

den Beschäftigten bei Opel in Deutschland, dass sie für die Einhaltung von bereits geltenden Sanierungsstarifverträgen mit weiteren Lohnzugeständnissen faktisch zweimal bezahlen sollen. Die bisherigen Pläne zur Auslastung der Werke sind aus Sicht der Arbeitnehmervertreter und der IG Metall vollkommen unzureichend. Eine möglich avisierte einschichtige Auslastung des Werks in Eisenach käme einem Absterben des Werks auf Raten gleich. Bei der

Fortsetzung der Betriebsversammlung vor dem Werkktor am 24. April (Bilder unten) sprachen sich Vertreter des Betriebsrats von Opel, der Ministerpräsident des Freistaats Thüringen, Bodo Ramelow (Die Linke), Eisenachs Oberbürgermeisterin, Katja Wolf (Die Linke), und die IG Metall für die mehrschichtige Auslastung des Standorts aus. Diese Forderung hat enorme Wichtigkeit auch für viele Zulieferer von Opel und deren Beschäftigte.

Beitragsanpassung

Durch Tarifverträge der IG Metall erhalten ab April oder Mai 2018 viele Beschäftigte mehr Geld. Das ist ein toller Erfolg der Beschäftigten gemeinsam mit der IG Metall. Das kann auch zur Erhöhung der Ausbildungsvergütungen in nicht tarifgebundenen Betrieben führen.

Gemäß Satzung der IG Metall erfolgt die Anpassung der Mitgliedsbeiträge auf Basis der erhöhten Monatsentgelte. Bei Fragen bitte an die IG Metall Eisenach wenden.



Siemens bleibt bei Siemens

Als Mannschaft angetreten, als Mannschaft die erste Etappe eingefahren



Demonstration für den Erhalt des Siemens-Generatorenwerks

Die Auseinandersetzungen um den Verbleib des Siemens-Generatorenwerks im Siemensverbund haben eine lange Geschichte. Nun konnte ein erster Erfolg verbucht werden. Der Verkauf des Generatorenwerks ist vom Tisch. Dieser Erfolg hat sein

Fundament in der konsequenten Geschlossenheit der Siemensianerinnen und Siemensianer mit ihrer IG Metall und nicht zuletzt der (Landes-) Politik. Immer haben die Beschäftigten gewusst, dass niemand von ihnen zu viel im Werk ist, auf

den oder die man einfach verzichten könne oder wolle. Ob in der Montage, im Qualitätswesen oder bei den Ingenieurinnen und Ingenieuren, nie gab es ein oben oder unten, was galt, war die Mannschaft.

Der lange Atem, den es bis hierhin gebraucht hat, trägt seine ersten Früchte. Kein Verkauf, keine betriebsbedingten Kündigungen und ein Fonds von 100 Millionen Euro im Siemensverbund für Qualifizierung und die damit erforderlichen Maßnahmen sind Meilensteine, auf die wir stolz sind und aufbauen können. Siemens hat die Resettaste gedrückt

und den Weg für Verhandlungen auf Augenhöhe frei gemacht. Mitbestimmung über die Zukunft der Arbeit könnte der neue Baustein im Baukasten bei Siemens heißen. Nun werden auf regionaler Ebene unter Einbeziehung der Betriebsräte, der IG Metall und zukunftsorientierter Politikerinnen und Politiker die Verhandlungen geführt, um im Siemensverbund ein abschließendes tragfähiges Konzept, in dem Mensch und Arbeit gemeinsam gedacht werden, zu verabschieden. Keiner kämpft allein, gemeinsam gestalten wir die Zukunft – ein Erfolgsmodell für die Zukunft.

►TERMINE ERFURT

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

- 5. Juni, 9 Uhr, Weimar
- 6. Juni, 14 Uhr, Erfurt
- 14. Juni, 13 Uhr, Sömmerda
- 20. Juni, 14 Uhr, Apolda
- 27. Juni, 14 Uhr, Arnstadt Zentraler Arbeitskreis
- 26. Juni, 9.30 Uhr, Erfurt

Ortsvorstand

- 18. Juni, 15 Uhr, Erfurt

Ortsfrauenausschuss

- 21. Juni, 16.30 Uhr, Erfurt

►TERMINE NORDHAUSEN

Ortsvorstand

- 5. Juni, 16 Uhr, Nordhausen

Delegiertenversammlung

- 5. Juni, 17 Uhr, Nordhausen

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 19. Juni, 16 Uhr, Nordhausen

Ortsfrauenausschuss

- 23. Juni, 16 Uhr, Nordhausen

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

- 26. Juni, 10 Uhr, Nordhausen

►GEMEINSAMER TERMIN

Thüringer Vertrauensleutekonferenz

- 11. Juni, 15 Uhr, Sömmerda

Weitere Infos gibt's im Netz:

► igmetall-erfurt-nordhausen.de

Betriebsratswahlen mit Licht und Schatten

Union Busting bei Isoplus, Erko und Senger-Kraft

Die turnusmäßigen Betriebsratswahlen haben auch 2018 gezeigt, dass die Menschen in den Betrieben eine Interessenvertretung wollen. Im Ergebnis der diesjährigen Wahlen haben die gewerkschaftlich orientierten Kolleginnen und Kollegen überwiegend das Vertrauen ausgesprochen bekommen. Doch nicht überall wurden und werden die Rechte der Beschäftigten geachtet. So werden Betriebsratswahlen behindert, gewählte Betriebsräte nicht anerkannt, die Betriebsratsarbeit im Betrieb unmöglich gemacht, Betriebsräte mit Hausverbot belegt, Kündigungen und Abmahnungen ausgesprochen. Auch offen ausgesprochene Drohungen wie Personal-

abbau oder Schließungen stehen auf der Tagesordnung. All diese Fälle kann man in irgendeiner Art und Weise bei der Isoplus in Sondershausen, bei der Erko in Beuren oder auch bei Senger-Kraft in Erfurt wiederfinden. Dort unternehmen die Arbeitgeber alles, um eine Mitbestimmung im Betrieb zu verhindern. Die Anwendung des Betriebsverfassungsgesetzes findet praktisch nicht statt, obwohl die Beschäftigten ihre Betriebsräte gewählt haben. Über den Kündigungsschutz für Betriebsräte, Wahlvorstandsmitglieder oder Kandidatinnen und Kandidaten zur Betriebsratswahl wird sich hinweggesetzt. Die Auseinandersetzungen werden vor den Arbeitsgerichten

ausgetragen. Dabei geht viel Zeit ins Land. Die Richter sehen keine Notwendigkeit, den mutmaßlich gekündigten oder mit Hausverbot belegten Betriebsräten bis zum abschließenden Verfahren den Zugang in den Betrieb zu verschaffen. Vom Gütertermin bis zum Hauptverfahren vergehen Monate. Obwohl Organe der Betriebsverfassung vor Kündigungen geschützt sind, stehen die Betriebsräte und Wahlvorstände vor der Tür. Das gilt es, so schnell wie möglich zu beenden. Den Kolleginnen und Kollegen gilt unsere uneingeschränkte Solidarität. Demokratie und Mitbestimmung statt Willkür und Missachtung. Der Gesetzgeber hat erheblichen Handlungsbedarf.

Das war der 1. Mai



... in Erfurt



... in Nordhausen



... in Mühlhausen

Rentenanpassung

Plus 3,37 Prozent im Osten

Nach § 65 SGB VI können Renten jährlich zum 1. Juli angepasst werden. Zuvor werden die finanziellen Voraussetzungen aus der Entwicklung der Beitragszahlungen durch Versicherte und Arbeitgeber geprüft. Die Bundesregierung hat die Erhöhung der Renten ab 1. Juli 2018 um 3,37 Prozent in Ostdeutschland verabschiedet. In Westdeutschland steigen die Renten um 3,22 Prozent.

Damit erhöht sich in diesem Jahr der Rentenwert Ost auf 30,69 Euro, der Rentenwert West hingegen auf 32,03 Euro, um jeweils 1,00 Euro. Die Höherwertung nach Anlage 10 zum Sozialgesetzbuch 6. Buch beträgt 1,1248 im Jahr 2018.

Nur durch Tarifsteigerungen und Lohnerhöhungen stiegen die Einzahlungen von Beiträgen in die Sozialversicherungen. Das ermöglicht Rentensteigerungen. Deswegen ist die IG Metall auch eine Rentensteigerungsgewerkschaft.



Beitragsanpassung

Durch Tarifverträge der IG Metall erhalten ab April oder Mai 2018 viele Beschäftigte mehr Geld für ihre Arbeit. Das ist ein toller Erfolg der Beschäftigten gemeinsam mit der IG Metall. Das kann auch zur Erhöhung der Ausbildungsvergütung in nicht tarifgebundenen Betrieben führen. Und durch Rentenerhöhung steigen die Einkommen der Rentenbezieher.

Gemäß Satzung der IG Metall erfolgt die Anpassung der Mitgliedsbeiträge auf Basis der erhöhten Monatsentgelte oder Renten. Bei Fragen bitte an die IG Metall Suhl-Sonneberg wenden.

»Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit«

Gute Beteiligung am 1. Mai Traditionell rief der Deutsche Gewerkschaftsbund gemeinsam mit der IG Metall zu Veranstaltungen am 1. Mai in ganz Thüringen auf.

Der DGB veranstaltete gemeinsam mit der IG Metall und den anderen Gewerkschaften mehrere Kundgebungen am 1. Mai. Bei teilweise stürmischem Wind folgten viele Kolle-



1. Mai in Bad Salzungen



1. Mai in Meiningen

ginnen und Kollegen – teils mit ihren Familien – dem Maiaufruf und nahmen an den Veranstaltungen teil. Alle Veranstaltungen in unserer Region verliefen friedlich.

In Bad Salzungen sprach als Festredner Uwe Laubach, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Eisenach. Die Landesvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Kathrin Vitzthum, sprach in Ilmenau. In Meiningen sprach Thomas Steinhäuser, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg. In Sonneberg sprach Mi-



1. Mai in Sonneberg

chael Ebenau von der IG Metall-Betriebsleitung Mitte in Frankfurt. Und in Suhl sprach Jens Löbel, Landesvorsitzender der Gewerkschaft Nahrung, Genuss und Gaststätten Thüringen.



1. Mai in Ilmenau



1. Mai in Suhl

Haustarifvertrag angestrebt

Die Maier Präzisionstechnik in Hildburghausen stellt Metalldrehteile für die Automobilindustrie sowie den Maschinen- und Nutzfahrzeugbau her. Die Mehrzahl der etwa 100 Beschäftigten hat sich gewerkschaftlich organisiert und strebt Tarifbindung an. Ein erstes Gespräch mit dem Arbeitgeber fand im Juli 2017 statt. Seitdem gab es weitere fünf Verhandlungsrunden. Ziel der Verhandlungen ist die Heranführung der betrieblichen Arbeits- und Einkommensbedingungen schrittweise an die Regelungen aus den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie



Thüringens. Zur Unterstützung der Verhandlungen fand am 3. Mai ein erster Warnstreik statt. Die Beschäftigten der Frühschicht folgten eindrucksvoll dem Aufruf der IG Metall. Nun ist der Arbeitgeber aufgerufen, seine Weigerung zu einem Tarifabschluss aufzugeben.

Die für den 3. Mai vereinbarte Tarifverhandlung musste wegen plötzlicher Erkrankung des Arbeitgebers ausfallen. Die IG Metall schlug inzwischen neue Termine für die Fortsetzung der Verhandlungen mit einem zeitnahen Tarifabschluss vor.



Für Toleranz

ROCK für COURAGE
Aktionstag für DEMOKRATIE und TOLERANZ
EINTRITT FREI

4. Mai 2018
Meininger Markt

15:00 Uhr - Familiencafé mit Hüpfburg, Kuchenbasar, Kinderschminken, Infoständen, Spiel- und Bastelangeboten, buntes Bühnenprogramm...

16:00 Uhr - Kaosclown
magic comedy artistik für Kinder

17:00 Uhr
Interreligiöser Dialog
Dient Religion dem Frieden?

Rock für Courage
19:00 Uhr - ROOTZ RADICALS
Reggae aus Süddeutschland
21:00 Uhr RAPID
Ska, Balkan, Latin... aus München

Auch in diesem Jahr unterstützte die IG Metall Suhl-Sonneberg »Rock für Courage«, den Aktionstag für Demokratie und Toleranz am 4. Mai in Meiningen. Und auch das Festival Rock am Berg in Merkers, vom 14. bis 16. Juni in Merkers, wird wieder von der IG Metall unterstützt.